FP) zeigt r Trasse – chließt



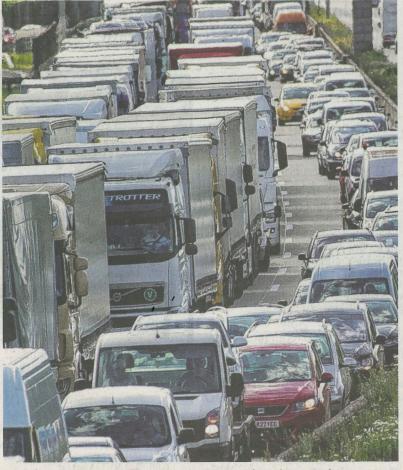
us

opulistische scherei knapp r Wahl."

teinkellner, der rat (FP) will an der rasse festhalten

die Trasse wehre, s nicht schaffen", er. "Dann wird die erung das später Verkehrsüberlasspüren bekommen eiden." Denn späe tschechische Au-3 (Wullowitz-Bud-4 fertiggestellt ist n an der Mühlviertse (S10) auf österte abgeschlossen e neue Transitrouper Prag bis nach hen.

digkeit der Linzer unterstrich geseshauptmann Tho-D: "Das Wichtigste en internationalen n Norden nach Süopa fließt, in Zuopa fließt, in Zuder A7 mitten er Stadtgebiet flieonzilianter gibt er , was Änderungsnzer betrifft. "Wir



Der Transitverkehr durch Linz wird in den kommenden Jahren zunehmen. (Kerschi)

werden das sicher nicht gegen die Stadt Linz, sondern in einem Miteinander machen", sagt Stelzer. Zentral sei nun, die Finanzierung des Projekts zu sichern: "Wir müssen den Bund dazu bekommen, dieses Projekt zu unterstützen." Dass die geplante Trasse nochmals geändert werden könnte, schließt Stelzer nicht kategorisch aus: "Ich bin an einer gemeinsamen Lösung interessiert."

## Einhausungen in Aussicht

Zumindest in Detailfragen signalisiert auch Verkehrslandesrat Steinkellner ein Entgegenkommen. "Derzeit gibt es nur einmal eine Verordnung zur Trassenfreihaltung", sagt er. Davon, wie das Projekt im Detail aussehen wird, sei man noch weit entfernt. "Aber natürlich wird es maximalen Anrainerschutz geben", sagt Steinkellner. Insbesondere "in sensiblen Gebieten - und da meine ich etwa Ebelsberg, die Einbindung in die B1 oder auch Steyregg - werden entsprechende Einhausungen erfolgen müssen". Er hoffe, dass man sich darüber nach der Wahl "vernünftiger" unterhalten könne.

## LINZER OSTUMFAHRUNG



Verzögerungen könnte es auch beim Weiterbau der S10 geben. Gegen den Mitte August zugestellten positiven Bescheid der Umweltverträglichkeitsprüfung wurden – wie gestern berichtet – zum Ende der Einspruchsfrist zwei Beschwerden eingebracht. (mst/hip/eda)



Eigentlich eine Wildtier-Krankheit (APA)

## Hasenpest in Ebensee: Acht Menschen infiziert

EBENSEE. In Ebensee steckten sich in den vergangenen Tagen acht Menschen mit Tularämie ("Hasenpest") an. Die bakterielle Krankheit tritt normalerweise bei frei lebenden Nagetieren auf, kann in seltenen Fällen aber auch auf Menschen überspringen, wenn diese mit den Exkrementen befallener Tiere in Berührung kommen. Die Behörden gehen davon aus, dass die extrem hohe Mäusepopulation in diesem Jahr zu den Ansteckungsfällen führte. "Wer tote Mäuse beseitigt, sollte zur Sicherheit Handschuhe tragen", rät der Ebenseer Gemeindearzt Dietmar Böhler. Die Bezirkshauptmannschaft Gmunden hat auch die Jägerschaft über die Krankheitsfälle informiert und empfiehlt Vorsicht beim Umgang mit toten Hasen.

## Mit Antibiotika behandelbar

Weil die Krankheit nicht von Mensch zu Mensch übertragbar ist, warnt Böhmer vor übertriebener Angst. ("Covid-19 ist deutlich gefährlicher"). Wer Symptome von Hasenpest spürt, sollte dennoch rasch zum Hausarzt gehen. Die Krankheit, die sich mit Antibiotika wirksam behandeln lässt, äußert sich entweder durch anhaltenden Husten oder durch schwer verheilende Hautwunden in Verbindung mit angeschwollenen Lymphknoten. Unbehandelt können sich schwere Krankheitsverläufe entwickeln, die mitunter auch tödlich enden. (ebra)

Lesen Sie mehr darüber auf nachrichten.at/salzkammergut